

Rosa canina L.

SISF-Nr. 347800

Hunds-Rose

Synonyme: -

Morphologie

Gestalt: locker, aufrecht, 2-3 m hoch, mit bogig überhängenden Ästen, auch kletternd

Stacheln: gleichartig, kräftig, hakig

Blätter: 7-zählig

Blättchen: sehr variabel, jedoch meist eiförmig bis elliptisch, Grund abgerundet bis keilförmig, glatt, frischgrün, derb, beidseits kahl, unterseits teilweise drüsig

Blattrand: regelmässig oder unregelmässig ein- bis zweifach gesägt, Zähne drüsig

Blattstiel: kahl, vereinzelte Stieldrüsen, unterseits hakige Stacheln

Blüten: mehrblütig (2-10), Durchmesser 3.5-4.5 cm, hellrosa

Griffel: kahl oder haarig, Griffelkanal sehr eng, Diskus schwach bis stark gewölbt

Kelchblätter: kahl, drüsenlos (selten drüsig bewimpert), die äusseren geteilt, nach der Blüte zurückgeschlagen, früh abfallend

Frucht: sehr formenvielfältig (ellipsoidisch, kugelig, eiförmig...), meist drüsenlos, scharlachrot, Fruchtstiel kürzer bis maximal 2mal so lang wie die Frucht

Blütezeit: Juni

Fruchtreife: Oktober und November

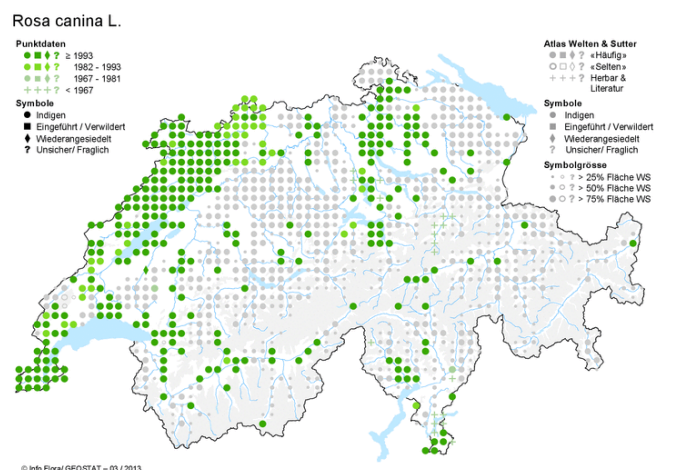


<http://www.flora-helvetica.ch>

Verbreitung

R. canina ist die am weitesten verbreitete Wildrosenart der Schweiz. Sie kommt in allen Regionen vor.

Im Kanton Zürich ist sie ebenfalls über den ganzen Kanton verbreitet und häufig.



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- mässig trockene, tiefgründige, basenreiche, steinige Lehm- und Sandböden
- Wegränder, Feldhecken, Weiden, besonnte Waldränder, Steinbrüche
- kolline und montane Stufe
- wenn dominierend, dann Charakterart der *Pruno-Rubion*-Gesellschaft
- Zeigerwerte: W.2⁺33-333.n.

Spezielles

Die Hagebutten weisen einen hohen Gehalt an Vitamin C auf, wodurch sie zu Tee oder Mus verarbeitet als erkältungslindernd und vorbeugend bei Infektionskrankheiten gelten.

Aus den Früchten kann Hagebuttenwein hergestellt werden.

In der Parfümindustrie kommen Rosenwasser und Rosenöl der Hunds-Rose zum Einsatz.

Rosa canina hat mit fast allen europäischen Wildrosen Bastarde hervorgebracht.

Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. abietina</i>	Blattoberseite dunkelgrün, Unterseite auf Nerven dicht flaumig behaart , Blattstiel stark behaart, Griffelkanal weit , Kelchblätter dicht drüsig & lange auf der Frucht bleibend , Fruchstiel deutlich länger als Frucht
<i>R. corymbifera</i>	Blattunterseite zumindest auf Nerven behaart , Blattstiel leicht filzig, Kelchblätter behaart , Fruchstiel gleich lang oder länger als Frucht
<i>R. stylosa</i>	Teilblätter länglich zugespitzt, Blattunterseite behaart , Kelchblätter drüsig , Diskus vulkanartig, Griffel lang und gebündelt
<i>R. subcanina</i>	Blüten 4.5-5 cm Durchmesser, Griffelkanal eng aber deutlich weiter als bei R. canina , Frucht grösser als bei <i>R. canina</i> , Fruchstiel länger als Frucht
<i>R. tomentella</i>	Blattoberseite runzlig, Unterseite zumindest Nerven behaart , Blattstiel flaumhaarig & drüsenbesetzt, Blüte weiss, Kelchblattrand drüsig
<i>R. vosagiaca</i> aggr.	Griffelkanal weit , Kelchblätter bis in den Winter bleibend

Wichtige Quellen:

Botanischer Garten Aachen e.V. (2000). *Rosa canina* L. – *Heutige Bedeutung und Verwendung*. Abgerufen am 17.08.2015 von <http://www.biozac.de/biozac/capvil/Cvrosa.htm#Verwendung>

Henker, H. (2003). *Rosa*. In H. E. Weber, Gustav Hegi - *Illustrierte Flora von Mitteleuropa*. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). *Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete* (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). *Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume*. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Vogel, A. (2013). *Rosa canina* (Hagebutte). Abgerufen am 17.08.2015 von http://www.avogel.ch/de/pflanzenlexikon/rosa_canina_hagebutte.php

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen